

Mit diesen Worten fuhr ich mit meinem Streitwagen mit aller Kraft durch den früheren Pfad, jene Spur, die von Baron von Tott erwähnt wurde, und als ich schon beträchtlich vorangekommen war, fühlte ich, wie mein Wagen unter mir einsank. Ich versuchte weiterzufahren, aber der Grund oder, besser, ein ungeheures Gewölbe, gab unter mir nach, und mein Streitwagen stürzte mit allem tief hinunter. Vom Fall benommen, brauchte ich ein paar Augenblicke, um mich wieder zu fassen, bis ich endlich zu meinem Erstaunen erkannte, dass ich in die Bibliothek von Alexandria gefallen war und von einem Büchermeer überwältigt wurde. Tausende von Folianten stürzten mir auf den Kopf inmitten der Ruinen jenes Teils des Gewölbes, durch das mein Wagen eingebrochen war, und begruben kurzzeitig meine Stiere und alles andere unter einem Haufen Gelehrsamkeit. Jedoch gelang es mir, mich zu befreien, und ich schritt voller Bewunderung durch die breiten Alleen der Bibliothek. Auf allen Seiten erblickte ich unzählige Folianten und Zusammenstellungen antiker Gelehrsamkeit und alle Wissenschaft der vorsintflutlichen Welt. Ich traf mich mit Hermes Trismegistos und einer Gruppe alter Philosophen, die die Politik und die Bildung ihrer Tage diskutierten. Ich löste bei ihnen unaussprechliches Entzücken aus, als ich ihnen in wenigen Worten alle Entdeckungen Newtons und die Geschichte der Welt seit ihrer Zeit schilderte. Diese Nobilitäten erzählten mir im Gegenzug tausend Geschichten aus der Antike, für die einige unserer Geschichtsforscher ihre Augäpfel hergeben würden. (Rudolf Erich Raspe: Fortsetzung der Abenteuer von Baron Münchhausen, 1792. Ins Deutsche übertragen von Stefan Howald. Frankfurt am Main: Stroemfeld 2015, S. 197f.)